

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 96 (1987)
Heft: 4

Artikel: Neue Wege im Bildungsfernsehen
Autor: L.W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-548342>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Wege im Bildungsfernsehen

Institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen TV DRS und Erwachsenenbildung

L. W.

In «Actio» Nr. 2, März 1986, stellten wir die vielversprechende Initiative von Verena Doelker-Tobler vor, Abteilungsleiterin Familie und Bildung des Fernsehens DRS. Das Schweizerische Rote Kreuz war bei diesem Projekt von Anfang an dabei. Es geht, vereinfacht gesagt, darum, das ungeheure Potential an Wissen bei den verschiedenen Erwachsenenbildungs-Institutionen und bei Institutionen, die sich in irgendeiner Form mit Erwachsenenbildung beschäftigen, für eine breite Öffentlichkeit nutzbar zu machen. Zusammen mit dem Fernsehen werden professionelle Sendungen erarbeitet. Das Lehrmaterial (Videofilme und Begleitmaterial) können von den Erwachsenenbildungs-Institutionen später ab-

genommen und genutzt werden. Wo man früher nur punktuell zusammenarbeitete, ist nun eine Institutionalisierung Richtung «éducation permanente» zustande gekommen.

Und was am Anfang niemand für möglich hielt, denn die interessierten Kreise haben nun wahrlich nicht alle das Heu auf der gleichen Bühne, gelang nach anderthalb Jahren intensiver Vorarbeiten. Nicht weniger als 36 Erwachsenenbildungs-Institute unterzeichneten das mit dem Fernsehen DRS erarbeitete Statut.

Für das Schweizerische Rote Kreuz ergeben sich aus dieser Vernetzung die interessantesten Perspektiven. Nicht zuletzt auch im Hinblick auf das künftige Ausbildungszentrum des SRK in Nottwil (siehe «Actio» 3/87). □

Neu und wirkungsvoller: Bildungs- und Lebenshilfeangebote der Abteilung Familie und Fortbildung

Am 13. März 1987 fand in Zürich die erste Plenarversammlung der neugegründeten

Interessengemeinschaft der Institutionen und Organisationen der Erwachsenenbil-

dung mit dem Fernsehen DRS – vertreten durch die Abteilung Familie und Fortbildung – statt, der sogenannten IOEB/TV DRS.

Bis heute haben sich 36 Institutionen dem Zusammenarbeitsstatut angeschlossen.

Nach eineinhalbjähriger intensiver Vorbereitungsarbeit konnte das Plenum der IOEB/TV DRS die Organisation der Zusammenarbeit verabschieden, seinen Ausschuss (12 Mitglieder) wählen und die Planung konkreter Projekte in Angriff nehmen.

Damit findet erstmals eine enge Zusammenarbeit statt zwischen den vielfältigen Institutionen, die sich in irgendeiner Form mit Erwachsenenbildung und Sozialarbeit befassen. Die IOEB umfasst Dachorganisationen, welche über ein breit angelegtes Informa-

tionsnetz verfügen, sowie Basisorganisationen, welche den direkten Zugang zu den angesprochenen Zielgruppen ermöglichen.

So können Informationen über Bildungs- und Serviceangebote allen Interessierten direkter zufließen.

Verstärkung durch Vernetzung

Durch thematische Koordination und Zusammenarbeit zwischen den Redaktionen der Zielgruppensendungen für alle Generationen sowie durch Schaffung eines Ratgeber-Magazins im Hauptabendprogramm, entsteht eine eigentliche Vernetzung der Angebote.

Die Institutionalisierung der Zusammenarbeit bedeutet für die Bildungs- und Lebenshilfeangebote aller beteiligten Part-

ner eine wirksame Verstärkung.

Durch gezielte Koproduktion wird die Möglichkeit geschaffen, wertvolles Programm-Material auch nach der Ausstrahlung für die Erwachsenenbildung zu nutzen.

In einer Zeit, in der die Welt immer komplizierter wird, in der es für den einzelnen immer schwieriger wird, sich in der Zufälligkeit, der Zersplitterung und dem Überangebot von Informationen zurechtzufinden, müssen Anstrengungen unternommen werden, um die Orientierung zu erleichtern. Dies geschieht am wirkungsvollsten, wenn in Zukunft Lebenshilfe durch Medien und Institutionen gemeinsam verstärkt angeboten wird.

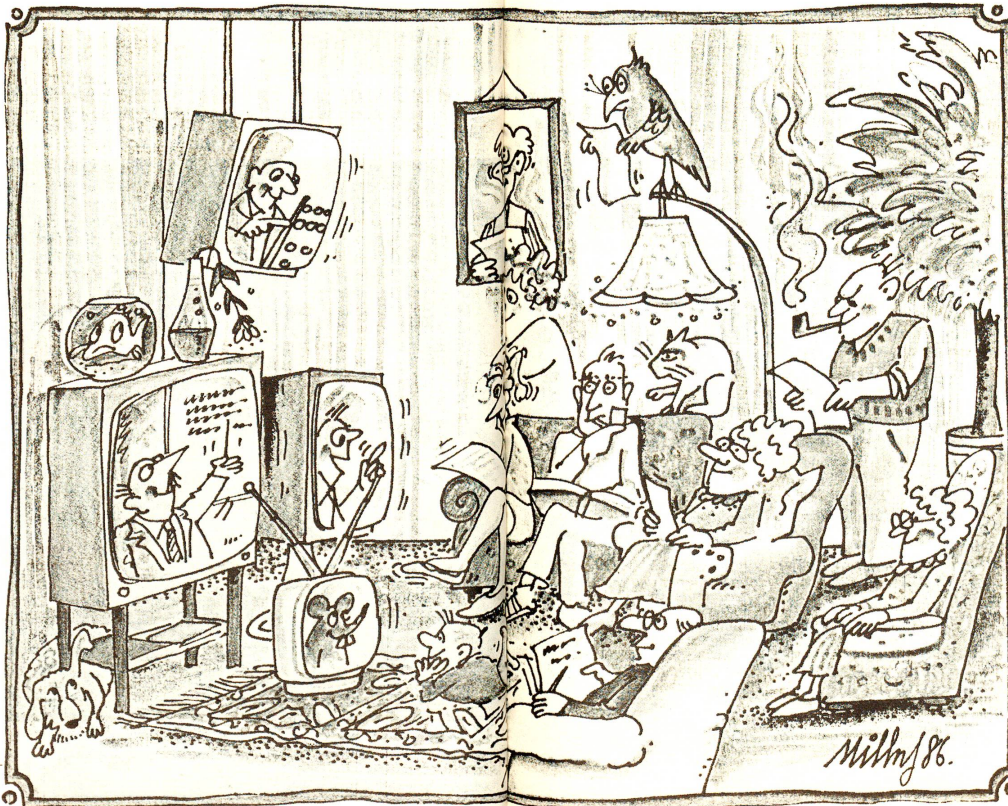
Neue Angebote der Abteilung Familie und Fortbildung

Die beschriebene Vernetzung bestimmter Informationen in den Bereichen Orientie-

rungs- und Lebenshilfe wird durch die neuen Angebotsformen, welche die Abteilung im Laufe des Jahres 1987 stufenweise einführt, gewährleistet.

Neu ab Frühjahr 1987: ● Die Zusammenfassung der Jugendprogramme vom Samstag, 17.55 Uhr, zu «SEISMO», einer neuen, thematischen Sendung, welche die junge Generation stark zu Wort kommen lässt. Verbunden mit dieser programmlichen Neuorientierung ist «SEISMO-Nachtschicht» (sowie die nationale Jugenddebatte TELE NATIONAL), welche Jugendliche, junge Erwachsene sowie Vertreter aller Generationen in konstruktiver Konfrontation zu einem neuen Dialog und damit zu besserem Verständnis führen möchte

● Die Entwicklung breitangelegter Medienverbundprojekte, welche ab Herbst/Winter 1987/88 in Zusammenarbeit mit den Institutionen der IOEB



Mitglieder der IOEB/TV DRS

- Schweiz. Verband für Volkshochschulen
- Schweiz. Institut für Betriebsökonomie (SIB)
- Schweiz. Stiftung Pro Juventute
- Schweiz. Vereinigung für Elternorganisationen (SVEO)
- Schule und Elternhaus (S + E)
- Schweiz. Vereinigung für Erwachsenenbildung (SVEB)
- Schule für das Kind
- Kath. Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein (KAGEB)
- Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA)
- Schweiz. Kaufmännischer Verband
- Schweiz. Bund für Elternbildung
- Interessengemeinschaft der Erwachsenenbildungsorganisationen im Aargau (IGEB)
- Schweiz. Fachstelle für Alkoholprobleme
- Arbeitsgemeinschaft für evangelische Erwachsenenbildung in der Schweiz (AGEB)
- Schweiz. Arbeiterbildungs-Zentrale (SABZ)
- Eurocentres Stiftung für Europäische Sprach- und Bildungszentren
- Filmbüro der Schweiz. Kath. Filmkommission (SKFK)
- Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Kader der Elternschulung (SAKES)
- Schweiz. Heilpädagogische Gesellschaft
- Arbeitsgruppe der Basler Erwachsenenbildungs-Organisation
- Pro Familia Schweiz
- Verein für Schweiz. Heimwesen (VSA)
- Schweiz. Berufsverband dipl. Sozialarbeiter und Erzieher (SBS)
- Schweiz. Staatsbürgerliche Gesellschaft (SSG)
- Akademie für Erwachsenenbildung Luzern
- Arbeitsgemeinschaft Schweiz. Kranken- und Invaliden-Selbsthilfe-Organisationen (ASKIO)
- Migros-Genossenschaftsbund Zürich/Koordinationsstelle Klub-schulen
- Schweiz. Verband für Fernunterricht
- Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Pädagogische Abteilung, Dienststelle für Erwachsenenbildung
- Schweiz. Stiftung für das Alter Pro Senectute
- Eidgenössische Kommission für Ausländerprobleme
- Schweiz. Verband für Frauenrechte (adf svf)
- Pro Infirmis
- Berufsschule der Emigrierten (SPE)
- Schweiz. Stiftung Pro Mente Sana
- Schweiz. Rotes Kreuz

Stand: März 1987

einerseits im Rahmen der verschiedenen Zielgruppenprogramme auf der Sendeliste «DRS nach vier», andererseits in einem Ratgeberangebot im Hauptabendprogramm unterschiedlich ausgearbeitet und dargeboten werden können.

Die Themen:

Über die Inhalte der Zusammenarbeit im Medienverbund wird die Presse nach der Sommerpause informiert. Um nur drei der sechzehn in Diskussion stehenden Projekte herauszuziehen, welche sofort in Angriff genommen werden: ● Ab Herbst 1987 Sendungen sowie Ratgeberspots über Grundzüge und Auswirkungen des neuen Ehe-, Erb- und Güterrechts (mit Hinweisen auf Übergangsbestimmungen und mögliche Vorkehrungen).

● Eine Sendereihe über die tiefgreifenden Veränderungen, welche die neuen Kommunikationstechnologien im Alltag mit sich bringen.

● Schliesslich soll bereits im Mai 1987 auf die Gründung eines Schweizerischen Elternforums eingegangen werden.

Neu ab Herbst 1987:

Das RATGEBER-Magazin, welches einmal monatlich, jeweils Freitag, 20.55 Uhr, im Programm des Fernsehens DRS ausgestrahlt wird. Mit der Einführung eines RATGEBERS – die Presse wird nach der Sommerpause über diese neue Dienstleistung informiert – kann die geplante «Vernetzung» von notwendigen Bildungs- und Lebenshilfeangeboten noch besser realisiert werden. □

Illustration John Mills aus «Actio» 2/86

EIN STRAUSS PROJEKTE

Vom grossen Strauss der Projekte, die im Ausschuss des IOEB/TV DRS diskutiert werden, ziehe ich nur eine Handvoll heraus, die für das Schweizerische Rote Kreuz von Interesse sein könnten! «Füür und Flamme». Sensibilisierungstheater (Patronat Pro Juventute und SRK) vorgesehen: Sendung à 44 Minuten (Jugendrotkreuz)

Jugend und Alkohol
1 oder 2 Sendungen (Jugendrotkreuz)

Gedächtnistraining
Serie: 10x 15 Minuten (Ergotherapie)

Altersnot
3 Sendungen à 43 Minuten (Sektionen, Arbeit der Freiwilligen)

Neue Kommunikationstechnologien
6 Sendungen à 30 Minuten (Ericare, Ausbildung)

Fortpflanzungs- und Gentechnologie
2 Sendungen à 45 Minuten (Nottwil)

Naturheilkunde
13x 25 Minuten (Nottwil, Kurswesen)

Wiedereinsteigerinnen
Wiedereinstieg in Gesundheitsberufe Späterberufe